

Ein Update für die Landjugend Website

Die Websites der Landjugend Österreich und der Landesorganisationen präsentieren sich im neuen Look!

Neben dem Update im Aussehen bieten die neuen Seiten auch eine klare Struktur und erleichtert somit die Navigation durch die verschiedenen Bereiche. Ein besonderes Highlight ist vor allem die Optimierung der Ansicht – denn nicht nur am Desktop findest du dich jetzt leichter zurecht, sondern auch am Smartphone ist die Website jetzt immer griffbereit!

Neue Website – neue Funktionen

Mit der Neugestaltung der Website habt ihr jetzt auch einen guten Überblick über alles, was sich in der Landjugend gerade tut. Von den neuesten Landjugend „Top News“ über aktuelle Termine und Veranstaltungen bis hin zu den Galerien von Entscheidungen, Projekten und Events – das Durchklicken lohnt sich!

Auch neu: Du kannst dir jetzt Landjugend-Termine, an denen du teilnehmen möchtest, ganz einfach in deinen Kalender abspeichern. Einfach auf den Download-Button klicken und du behältst deine Termine im Blick.

Warum sich eine Website auch in der heutigen Zeit noch lohnt

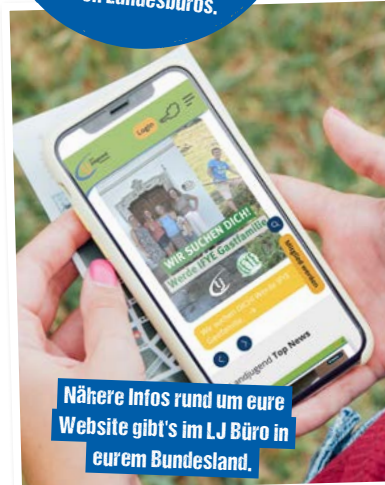
Eine eigene Website bietet eurer Orts- oder Bezirksgruppe die perfekte Möglichkeit, eure Erfolge sichtbar zu machen – seien es abgeschlossene Projekte, Preisverleihungen, Ausflüge oder die Teilnahme an Veranstaltungen. Ihr schafft damit eine zusätzliche Ebene für euren Außenauftritt, neben den schnelllebigen Inhalten auf Social Media.

Schaut vorbei und entdeckt die Veränderungen: landjugend.at

Eine Website bietet euch viele Vorteile:

- **Langfristige Präsentation:** Im Gegensatz zu Social Media-Posts, die oft schnell untergehen, bleiben Inhalte auf einer Website dauerhaft auffindbar.
- **Professioneller & einheitlicher Auftritt:** Ihr zeigt euch gegenüber Sponsoren, Partnern, Gemeinden oder anderen Stakeholdern als gut organisierte und aktive Gruppe. Durch das einheitliche Landjugend-Design wird auch die Wiedererkennbarkeit gestärkt.
- **Zentrale Anlaufstelle & bessere Auffindbarkeit:** Veranstaltungen, Termine und wichtige Informationen sind für Mitglieder und Interessierte jederzeit gebündelt und übersichtlich verfügbar. Eine gut gepflegte Website verbessert eure Sichtbarkeit bei Google und ermöglicht es Interessierten, euch leichter zu finden.
- **Mitgliedergewinnung:** Gerade für neue Mitglieder kann eine moderne Website ein überzeugender erster Eindruck sein und die Lust wecken, Teil eurer Gruppe zu werden.
- **Dokumentation und Archiv:** Ihr schafft ein digitales Archiv eurer Geschichte – für heutige Mitglieder und zukünftige Generationen.

In den kommenden Monaten bekommen auch bestehende Websites der Orts- und Bezirksgruppen ein Update. Nähere Infos dazu bekommt ihr in euren Landesbüros.



Nähere Infos rund um eure Website gibt's im LJ Büro in eurem Bundesland.

„G'SUNGEN UND G'SPIELT“

DAS SALZBURGERLAND FEIERT 30 JAHRE BAUERNHERBST

Bauernherbst-Zeit ist die Zeit, in der Salzburger Traditionen und überlieferte Bräuche in den Mittelpunkt gerückt werden, in der Gerichte der alpinen bäuerlichen Küche verkostet und besondere Handwerkskünste hautnah erlebt werden können, in der bei Hof- und Erntedankfesten gemeinsam musiziert, gesungen und getanzt wird. Kurzum: Eine Zeit, in der mit allen Sinnen genossen wird.

Die Musik spielt seit jeher eine wichtige Rolle bei Feierlichkeiten im SalzburgerLand, so auch im Bauernherbst. Musik, Gesang und Tanz umrahmen jedes Fest, jeden Kirtag, jeden Almattrib und jede Bergmesse. So ist es naheliegend, dass das große 30-Jahr-Jubiläum des Bauernherbstes besonders klangvoll gefeiert wird. Von der offiziellen, landesweiten **Eröffnung am 23. August in Dorfgastein bis zum 31. Oktober**

2025 heißt es in 76 Bauernherbst-Orten im ganzen SalzburgerLand „G'sungen und G'spielt“. Und das ist als Einladung an Einheimische und Gäste gleichermaßen gedacht.

Dem regionalen Genuss aus der bäuerlichen Küche kommt im Bauernherbst ebenfalls eine besondere Bedeutung zu. Rund **260 Bauernherbst-Wirte** servieren regionale Schmankerl und 330 Bauern bieten ihre frischen Hofprodukte an.



Viele weitere spannende Infos zum Salzburger Bauernherbst, zu **stimmungsvollen Veranstaltungen, Workshops** und **attraktiven Urlaubspackages** sind zu finden unter www.bauernherbst.com

SalzburgerLand Tourismus GmbH
T +43 662 6688 44, info@salzburgerland.com
www.bauernherbst.com



ÖAMTC

Original-
Prüfungsfragen

LERNE
WO &
WANN
DU WILLST

Gratis
Lernmaterial

GANZ EASY

Lerne für den Führerschein:
Wann und wo immer du willst!

Die Führerschein-Theorieprüfung in Österreich wird am Computer in der Fahrschule abgelegt. Die Prüfungsfragen sind im Multiple-Choice-Verfahren (mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten) zu beantworten. Die Prüfung kann in den Sprachen Deutsch, Englisch, Kroatisch und Slowenisch sowie in der Gebärdensprache abgelegt werden.

Mit der **kostenlosen ÖAMTC Führerschein-Test App** kannst du einfach für die Führerschein-klassen A, B und C/C1 **lernen und auch dein Prüfungswissen testen!**



Die App enthält alle aktuellen und offiziellen Prüfungsfragen des Bundesministeriums in den vier Sprachen. Plus viele praktische Features wie z.B. Trainingsmodus und L17-Fahrtenbuch.



Hier geht's zum gratis
App-Download!

L17 Fahrtenbuch!



Führerschein Test
App

ÖAMTC Mitglied werden!
oeamtc.at/young

Gratis-Mitgliedschaft für alle von 15-19 Jahre



- Inklusive Gratis-Privathaftpflicht- und Unfallversicherung
- endet automatisch!

Schnupper-Mitgliedschaft



- für Fahrschülerinnen, Führerschein-Neulinge, Grundwehr- und Zivildienstler
- ein Jahr gratis und endet automatisch!



Erwerb mit ZUKUNFT!

Du hast einen Hof, Ideen und Lust auf was Eigenes? Dann könnte Urlaub am Bauernhof genau dein Ding sein!

Ob Gästezimmer im alten Bauernhaus, gemütliche Ferienwohnungen oder Glamping im Obstgarten – mit Kreativität, Gastfreundschaft und Naturverbundenheit kannst du dir ein weiteres, sinnvolles und sicheres Standbein aufbauen. Elisabeth (30, OÖ): „Unsere alten Stallungen sind jetzt Ferienwohnungen – ich hätte nie gedacht, dass das so gut läuft! Jetzt habe ich mein Einkommen, kann dadurch zuhause bei meinen Kindern bleiben und hole die Welt zu uns an den Hof.“ Der Verein Urlaub am Bauernhof unterstützt dich von Anfang an – mit Beratung, Vermarktung, Qualitätsmanagement und einem starken Netzwerk in ganz Österreich. Ob Nebenerwerb oder Hauptstandbein: die Nachfrage nach authentischem Urlaubserlebnis am Land steigt.

Jetzt informieren!
Vielleicht steckt in deinem Hof mehr, als du denkst.



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Das war die Study Session 2025



Die Study Session bietet eine perfekte Gelegenheit für engagierte junge Menschen aus verschiedenen Teilen Europas, zusammenzukommen, Ideen auszutauschen und gemeinsam an wichtigen Themen zu arbeiten.

Bei der diesjährigen Study Session der Rural Youth Europe in Budapest nahmen Angelika, Kerstin und Alexandra der Landjugend Österreich zusammen mit 35 Teilnehmer:innen aus verschiedenen Ländern Europas teil. Unter dem Motto „Think global, act local“ wurde das Thema

„Rural Advocacy“ in verschiedensten Workshops durch Gruppenarbeiten behandelt. Ziel war es, konkrete Aktionspläne zu erarbeiten, um die Anliegen junger Menschen im ländlichen Raum auf europäischer Ebene zu stärken.

Den ganzen
Nachbericht
findest du auf der
Website der LJ
Österreich.



-10%
auf deine
Online-Bestellung*

Code:
LJ1025

Zum Shop
grube.li/72yvg

AGRUBE

07613 44788 | INFO@GRUBE.AT | GRUBE.AT

*Gültig vom 01.05.2025 bis einschließlich 30.06.2025. Gilt nicht auf bereits getätigte Bestellungen. Keine Barauszahlung. Gültig nur über den Onlineshop. Der Preisnachlass wird nach Code-Eingabe im Checkout abgebogen. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und Rabattangeboten. Ausgenommen sind bereits reduzierte oder als nicht rabattfähig gekennzeichnete Artikel. Aktion gilt nicht auf gesonderte Versandkosten.

Gemeinsam Urlaub machen in der größten Therme der Welt!

Erst mit Top-Speed um die Wette rutschen...

und dann Live-Musik & Festivalfeeling im Open-Air-Pool genießen!

Jetzt online Gruppentarife sichern und gemeinsam mehr erleben!
www.therme-erding.de

Zukunft gestalten: Gemeinsam und erfolgreich die Landwirtschaft weiterentwickeln!

Die **VISION 2028+** zeigt Zukunftsperspektiven in der österreichischen Landwirtschaft und dem ländlichen Raum auf.

von **Vera Ebner** und **Antonia Mandl (BMLUK)**

Volatile Märkte, gesellschaftliche Veränderungen und der Klimawandel stellen die österreichische Landwirtschaft vor vielfältige Herausforderungen. Solche dynamischen Zeiten erfordern mutige Initiativen – mit dem von Bundesminister Norbert Totschnig initiierten Strategieprozess VISION 2028+ wurden dafür die Weichen gestellt. Der breit aufgestellte Prozess soll Stabilität bieten, Orientierung schaffen und ein Leitbild für die kommenden Jahre darstellen.

Mehr zur
VISION 2028+



Prozess der VISION 2028+

Der Strategieprozess zur Erstellung der VISION 2028+ gliederte sich in drei Phasen:

1. Analyse des Ist-Zustandes

Es wurden Befragungen mit Landwirt:innen, der Bevölkerung sowie NGOs und agrarischen Verbänden durchgeführt.

Die Befragungen im Detail:

- 8 Gruppendiskussionen
- 12 Expert:innen-Interviews
- 1.505 Telefon-Befragungen mit Landwirt:innen
- 1.000 Online-Befragungen mit Konsument:innen
- 250 Online-Befragungen mit Personen des nachgelagerten Bereichs (Lebensmittelgewerbe, -industrie und -handel; sowie Verbände, Behörden und Interessensvertretungen aus der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft)

2. Formulierung von Zielen und Maßnahmen

Sieben Fokusgruppen erarbeiteten in sieben strategischen Handlungsfeldern sieben Zielbilder mit insgesamt 37 Zielen und 170 Umsetzungsmaßnahmen.

Auch die Landjugend war u.a. mit *Valentina Gutkas* und *Markus Buchebner* sowie anderen Vertreter:innen in einzelnen Fokusgruppen aktiv involviert.

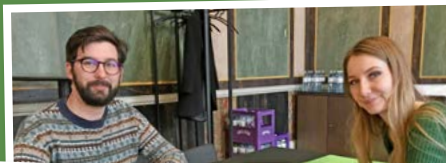
3. Zusammenführung der Ergebnisse

Die Ergebnisse aus Phase 1 und 2 wurden zusammengetragen, Zukunftsimpulse formuliert und anschließend in einer Broschüre veröffentlicht.

Der gesamte Prozess wurde von einem wissenschaftlichen Beirat bestehend aus Wissenschaftler:innen verschiedener österreichischer und nicht-österreichischer Institutionen begleitet.



Abb. 1: Spannungsfelder landwirtschaftlicher Betriebe – Ergebnis aus Phase 1:
Spannungsfelder landwirtschaftlicher Betriebe



Die Zielbilder der sieben Handlungsfelder

Stärkung des Unternehmertums in der Landwirtschaft

Erfolgreiche landwirtschaftliche Betriebe zeichnen sich dadurch aus, dass sie ihre Werte bewahren und eine klare Haltung einnehmen. Sie entwickeln langfristige Erfolgspotenziale, treffen wirtschaftlich fundierte Entscheidungen auf Basis eigener Zahlen und handeln dabei ökonomisch, ökologisch sowie sozial nachhaltig. Der Betrieb wird zukunftsorientiert auf Grundlage fundierten Wissens geführt, wobei Eigenverantwortung übernommen und auf eine gute Lebensqualität geachtet wird.

Ausrichtung und Weiterentwicklung der agrarischen Qualitätsproduktion

Durch die Weiterentwicklung der österreichischen Qualitätsstrategie sind die Nachfrage nach Qualitätsprodukten, das Einkommen und die Wettbewerbsfähigkeit von bäuerlichen Familienbetrieben gestiegen. Gut ausgebildete Landwirt:innen arbeiten in Partnerschaft mit verschiedenen Sektoren (Verarbeitung, Handel, Gastronomie, öffentliche Beschaffung), um Qualitätsprodukte anzubieten, die auf unterschiedliche Konsument:innennachfragen abgestimmt sind. Eine klare Kennzeichnung ermöglicht es Konsument:innen, den Mehrwert von Qualitätsprodukten zu erkennen und fördert eine bewusste Kaufentscheidung zugunsten österreichischer Qualitätsprodukte.

Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung

In der österreichischen Land- und Forstwirtschaft wurde erfolgreich biologische Vielfalt, Klimaschutz, Ressourcenschutz sowie Resilienz und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel miteinander vereint. Der Wert von Ökosystemleistungen spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung nachhaltiger Betriebe.

Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof

Immer mehr land- und forstwirtschaftliche Betriebe haben durch zukunftsfähige Erwerbskombinationen und/ oder innovative Produkte alternative Einkommensquellen erschlossen, wodurch ihre Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung gesteigert wurden. So konnte der Arbeitsplatz Bauernhof auch für zukünftige Generationen attraktiv gestaltet und mehr bäuerlichen Familienbetrieben eine langfristige Perspektive sowie hohe Lebensqualität ermöglicht werden.

Zukunftsfähiger und resilienter ländlicher Raum – Bedürfnisse der Landwirtschaft

Der ländliche Raum bietet insbesondere jungen Menschen und Frauen eine Zukunftsperspektive und ist ein attraktiver, widerstandsfähiger Ort, der eine Lebensgrundlage für die Gesellschaft schafft. Gesunde, innovative und zukunftsorientierte land- und forstwirtschaftliche Betriebe werden für ihre vielfältigen Leistungen geschätzt.

Chancen und Nutzen der Digitalisierung, Forschung und Innovation

Der gezielte Einsatz und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Forschung, Digitalisierung und Innovation fördern eine höhere Lebensqualität, nachhaltige Bewirtschaftung und steigern die Wertschöpfung in einer vielseitigen Land- und Forstwirtschaft.

Gesellschaftliche Wahrnehmung und Wertschätzung – Dialog mit der Gesellschaft

Gesellschaft und Land- und Forstwirtschaft pflegen einen offenen, respektvollen Dialog, bei dem auf bewussten Konsum und verantwortungsvolle Produktion geachtet wird. Gemeinsam gestalten sie die österreichische Land- und Forstwirtschaft sowie den Lebensraum.

Junge Menschen begeistern sich für die Landwirtschaft!

Obwohl immer weniger direkten Kontakt mit Landwirt:innen haben, steigt das Interesse an der Landwirtschaft. Land- und forstwirtschaftliche Schulen sind gefragter denn je, viele junge Menschen möchten später einen Hof übernehmen und setzen dabei auf Innovation und Qualitätsprodukte. Interessant sind dabei geschlechtsspezifische Unterschiede: Während junge Frauen verstärkt auf umweltgerechte Bewirtschaftung setzen, legen junge Männer mehr Wert auf Effizienz und Wachstum, zeigt eine Studie der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP).

Herausforderungen junger Landwirt:innen

Junge Menschen stehen im ländlichen Raum vor Herausforderungen wie mangelnder Infrastruktur, begrenzten Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten und eingeschränkter Mobilität. Dies führt dazu, dass hochqualifizierte Arbeitskräfte in Städte abwandern, was auch den Generationenwechsel in der Landwirtschaft erschwert.

Dabei zeigen Studien, dass viele junge Frauen und Männer, die ihren eigenen Betrieb führen, nachhaltige Landwirtschaft betreiben und Qualitätsstrategien nutzen möchten. Die VISION 2028+ verdeutlicht die hohe Motivation und den Unternehmergeist junger Menschen. Wichtig für eine erfolgreiche Hofübernahme sind laut Forschung vor allem Freiräume, elterlicher Rückhalt und eine frühzeitige, gut geplante Übergabe.

Um junge Menschen langfristig für die Landwirtschaft zu gewinnen, sind höhere Lebensqualität und berufliche Perspektiven entscheidend – ebenso wie gleichberechtigte Mitbestimmung aller Generationen und Geschlechter in agrarischen und nicht agrarischen Gremien, so eine Studie der HAUP.

Wie geht's jetzt weiter mit der VISION 2028+?

Sieben Teams arbeiten an den Maßnahmen der sieben Handlungsfelder – dabei setzen Mitglieder des Bundesministeriums gemeinsam mit unterschiedlichen agrarischen- und nicht agrarischen Institutionen konkrete Schritte um.

Die Umsetzung der VISION 2028+ ist in vollem Gange. Eine nachhaltige Umsetzung gelingt jedoch nur gemeinsam – daher laden wir dich ein, aktiv Teil der VISION 2028+ zu werden!

„ICH MÖCHTE DIE LANDWIRTSCHAFT ZU EINEM attraktiven Beruf FÜR JUNGE MENSCHEN MACHEN“

Landjugend-Interview mit **Christophe Hansen** aus Luxemburg: Er ist seit Anfang Dezember der Kommissar für Landwirtschaft und Ernährung in der Europäischen Union.

Markus Buchebner: Sie haben in Ihrem Antrittsstatement ein Bekenntnis zur Unterstützung und Förderung der ländlichen und agrarischen Jugend in ganz Europa ausgesprochen. Sie wollen den Anteil an Junglandwirt:innen in Europa steigern und der ländlichen Jugend Anreize geben, um die ländlichen Gebiete weiterhin zu beleben und bäuerliche Betriebe zu übernehmen.

Was hat Sie dazu bewogen, die Förderung der Junglandwirt:innen in Europa zu einem Ihrer zentralen Anliegen als Agrarkommissar zu machen?

In der EU gibt es nur 12 % Junglandwirte unter 40 Jahren. Dies stellt ein ernstes Problem für die Zukunft der Landwirtschaft dar. Wir müssen jetzt handeln. Ich möchte die Landwirtschaft zu einem attraktiven Beruf für junge Menschen machen – und dies ist eines der Hauptziele der Vision für Landwirtschaft und Ernährung. Das umfasst z.B. lebendige ländliche Gebiete, die den Menschen die Möglichkeit bieten, dort zu bleiben und zu arbeiten. Ich arbeite an einem Plan, um dies zu erreichen.

Das Gespräch fand passenderweise auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von **Hannah Mayr** (Mitglied LJ Großmugl) und ihrem Papa statt.



Hast du gewusst?
Die **Kommission der Europäischen Union** ist mit der Bundesregierung eines Staates vergleichbar und somit für Richtlinien, Verordnungen und Beschlüsse, als auch Förderprogramme zuständig. Die Europäische Gesetzgebung hat auch Auswirkungen auf Österreich, da die getroffenen Beschlüsse hierzulande umgesetzt werden müssen.

Warum wollen sie sich hier in Österreich gerade mit uns Landjugend austauschen?

Von allen EU-Ländern sind die österreichischen Landwirt:innen die jüngsten – 23,4 % von ihnen sind unter 40 Jahren. Als nächste Generation von Landwirten und ländlichen Entscheidungsträgern wissen Sie besser als jeder andere über die Herausforderungen und Chancen, mit denen junge Menschen in ländlichen Gebieten konfrontiert sind. Ihre Ansichten und Erfahrungen werden uns helfen, Ihre Bedürfnisse und Erwartungen besser zu verstehen und somit herausfinden, wie die Zukunft der europäischen Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete am besten gestaltet werden kann.



Bundesleiter der LJ Österreich, **Markus Buchebner**, und Landesleiterin der LJ Niederösterreich, **Sabine Pfeisinger**, haben **Christophe Hansen** im Zuge seines Antrittsbesuches in Österreich getroffen.

Sind Sie selbst auch in der Landjugend gewesen, bzw. gibt es die Landjugend in Luxemburg überhaupt?

Seit 1928 gibt es in Luxemburg die Landjugendorganisation „A Jongbauxen“, die junge Menschen aus dem ländlichen Raum in vielfältiger Weise zusammenbringt. Sie organisiert unter anderem Nachbusse, Studienbesuche, Traktorshows und setzt sich aktiv für die Interessen junger Landwirt:innen ein. Darüber hinaus fördert sie die Teilnahme von Jugendlichen an Messen und Austauschprogrammen und sammelt Gelder zur Finanzierung von Projekten im In- und Ausland.

So ist die Luxemburger Landjugend auch an Kooperationsprojekten mit Afrika beteiligt, z.B. in den Bereichen Landwirtschaft und Viehzucht.

Persönlich war ich nicht in der Landjugend aktiv, habe aber jedes Jahr am Landjugendtag teilgenommen und an Veranstaltungen wie Traktor Pulling mitgemacht.

War es für Sie immer klar, dass sie Politiker und Agrarkommissar werden wollen, oder gab es da in Ihrer Jugend einen anderen Berufswunsch?

Nicht offensichtlich – dennoch könnte meine Zufallsbegegnung mit der damaligen Kommissarin für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Mariann Fischer Boel, nach meinem Vorstellungsgespräch, als ich mich 2007 für mein erstes Praktikum im Europäischen Parlament beworben hatte, einen Einfluss auf meine Entscheidungen gehabt haben. Diese Praktikumserfahrung hat offenbar meinen Geschmack an Politik geweckt.

Welche Schritte wollen Sie in die Wege leiten, um die Jungbäuerinnen und Jungbauern bei der Hofübernahme zu unterstützen?

Wenn Junglandwirt:innen mit der landwirtschaftlichen Erzeugung beginnen wollen, besteht eines der größten Hindernisse darin, Zugang zu fruchtbarem Land zu erhalten. Die Bodenpolitik erstreckt sich auf viele verschiedene Bereiche, und die meisten davon fallen in die Zuständigkeit der nationalen Regierungen. Ich prüfe diese Frage genau, um die Situation zu verbessern. Zu den Bereichen, die in Betracht gezogen werden könnten, gehören z. B. Landmobilität und Transferbedingungen. Es ist auch wichtig, die Transparenz auf dem Grundstücksmarkt zu fördern, weshalb ich nun an der Entwicklung einer EU-Beobachtungsstelle für landwirtschaftliche Flächen arbeite.

Planungssicherheit ist ein entscheidender Faktor für Junglandwirt:innen, vor allem bei Investitionen. Welche Ansätze sehen Sie, um die Jugend hier zu unterstützen?

Wenn wir die Sicherheit und Souveränität unserer Lebensmittel gewährleisten und die Dynamik der ländlichen Gebiete erhalten wollen, dann muss die Landwirtschaft attraktiv, fair, wettbewerbsfähig und bereit sein, künftige Herausforderungen zu bewältigen. In der Vision für Landwirtschaft und Ernährung wird aufgezeigt, wie all

dies erreicht werden kann. Wir wollen, dass der europäische Agrar- und Lebensmittelsektor neue und junge Landwirt:innen anzieht und einen fairen Lebensstandard bietet. Sie sollte wettbewerbsfähig und widerstandsfähig sein, mit der Natur arbeiten und eine enge Verbindung zwischen Lebensmitteln und Verbrauchern aufweisen. Sie sollte unsere ländlichen Gebiete als lebendige Orte für das Leben und Arbeiten mit einem besseren Zugang zu Dienstleistungen und Infrastrukturen erhalten. Eine der Visionsinitiativen ist eine Strategie zur Beseitigung der Hindernisse, mit denen Junglandwirt:innen beim Eintritt in den Beruf konfrontiert sind.

Sie haben die Bedeutung der Jugend für die Landwirtschaft betont. Was ist Ihre persönliche Vision für die Rolle der jungen Generation in der Landwirtschaft der nächsten Jahrzehnte?

Die Zukunft der Landwirtschaft in Europa liegt in den Händen der heutigen Junglandwirt:innen, die in den kommenden Jahrzehnten eine transformative Rolle in der Landwirtschaft spielen werden. Junge Menschen bringen frische Energie und innovative Ideen mit, die die Landwirtschaft intelligenter, nachhaltiger und vernetzter machen als je zuvor. Ihr Engagement ist von entscheidender Bedeutung, und ich bin zuversichtlich, dass die Landwirtschaft mit ihrer Führungsrolle nachhaltig, widerstandsfähig und zukunftsorientiert bleiben wird.

Mit welchen Eindrücken von der Landwirtschaft und vor allem von der Landjugend verlassen Sie jetzt Österreich und was nehmen Sie sich dabei mit?

Ich verlasse Österreich mit großer Wertschätzung für das Engagement und die Leidenschaft, die die jungen Menschen



Bundesminister **Norbert Totschnig** stellte, gemeinsam mit **Sabine Pfeisinger** und **Markus Buchebner** von der Landjugend, Kommissar **Christophe Hansen** (3. v. l.) die Inhalte der Initiative „Hofübernahme im Fokus – die Zukunft unserer Landwirtschaft“ vor.

auf dem Land für die Landwirtschaft mit sich bringen. Ich nehme dabei auch ein besseres Verständnis der Herausforderungen mit, mit denen Sie konfrontiert sind, wie z. B. Zugang zu Ressourcen und Sicherheitsplanung. Und viel Hoffnung auf die Zukunft.

**RIEDER
MESSE
4.-7. SEPT.**

**LANDWIRTSCHAFT
AUSTRO TIER
HERBSTMESSE**

**RIEDER VOLKSFEST
28. - 31. AUG. & 4. - 7. SEPT.**

**TAG DER LANDJUGEND
am Sa. 6. September!**

**EARLY BIRD
BIS 3. AUG.**

Infos & Tickets
www.riedermesse.at

